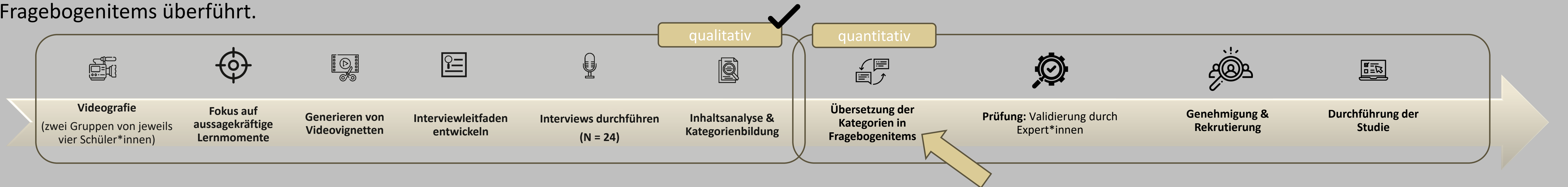


Tippkarten für den inklusiven Nawi-Unterricht aus Lernendenperspektive

Einleitung & aktueller Arbeitsstand

In einer explorativen Studie wurde rekonstruiert, wie Schüler*innen den Einsatz von Unterstützungsmaßnahmen wahrnehmen, bewerten und in ihre Lernprozesse einordnen. Es zeigte sich, dass Unterstützungsformate wie Tippkarten aus Sicht der Lernenden keine neutralen Unterstützungsangebote darstellen. Schon die Bereitstellung von Unterstützungsmaßnahmen kann das Vorgehen und die Bewertung eigener Arbeitsergebnisse und Prozesse beeinflussen; zugleich verbinden viele Lernende die Nutzung mit möglichen Leistungsdefiziten, befürchteten Nachteile in Hinblick auf die Benotung und eine Einschränkung des Kontakts zur Lehrkraft. Im Rahmen eines explorativ-sequenziellen Mixed-Methods-Designs schließt sich an die qualitative Untersuchung eine quantitative Folgestudie an (Kuckartz, 2014; Creswell & Plano Clark, 2018). Ziel ist es, die Verbreitung und Ausprägung der qualitativ identifizierten Wahrnehmungen in einer größeren Stichprobe zu untersuchen und mögliche Zusammenhänge zwischen ihnen zu prüfen. Hierzu werden die aus dem Interviewmaterial entwickelten Kategorien in Anlehnung an Artino et al. (2014) systematisch in Fragebogenitems überführt.



Qualitative Ausgangslage

Fragestellungen der explorativen Studie

- 1) Welche Perspektiven haben die Lernenden auf den Einsatz von **Unterstützungsmaßnahmen** im inklusiven NAWI-Unterricht?
- 2) Welche Hinweise und Bedingungen lassen sich daraus für inklusiven naturwissenschaftlichen Unterricht ableiten?

Ausgangsmaterial

Die Auswertung der Daten erfolgte mittels einer inhaltlich-strukturierenden Qualitativen Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2018). Die Hauptkategorien (Abb. 1) wurden entlang des Interviewleitfadens und des Angebots-Nutzungs-Modells von Helmke (2022) entwickelt. Die Subkategorien (Abb. 2) und Bezugspunkte wurden induktiv bestimmt.

Codes

- > K1 Angebot
- > K2 Nutzung
- > K3 Wirkung
- > K4 Lehrperson
- > K4.1 Intention der Lehrperson
- > K4.2 Erfahrungen/Reflexion
- > K4.3 Vorschläge
- > K4.4 Erwartungen

Abb. 1. Hauptkategorien (MAXQDA, 1989 – 2004)

Abb. 2. Subkategorien für die Hauptkategorie „Lehrperson“ (MAXQDA, 1989 – 2004)

„Egal ob man Tipps hat oder nicht, dass man immer noch eine Lehrkraft braucht, die dann mal noch was erklärt. Weil manchmal sind solche Texte formuliert. Nicht jeder versteht das. Deswegen würde ich schon sagen, dass die Lehrkraft da immer noch einen Blick drauf haben muss und immer noch bereit sein sollte, Sachen zu erklären und nicht, sich einfach nur zurückzulehnen.“

(INT 16, Pos. 26)

Bestehende Instrumente

Die Entwicklung der Items berücksichtigt etablierte Skalen zur Adaptivität von Unterstützung (van de Pol et al., 2023) sowie zur Hilfesuche und -vermeidung (Karabenick, 2004; Ryan & Shim, 2012). Bestehende Items werden auf ihre Passung zu den qualitativen Kategorien geprüft und dienen als Grundlage für die Adaption bzw. Ergänzung eigener Items.

Von der Kategorie zum Item

Im Folgenden ist die systematische Überführung qualitativer Aussagen in Konstrukte, Indikatoren und Itemkandidaten dargestellt (Artino et al., 2014; Mossbrugger & Brandt, 2020)



Weitere Konstrukte & mögliche Items

In den Interviews erweist sich die Leistungsbewertung als zentrales Thema: Dass die Nutzung von Unterstützungsmaßnahmen in Hinblick auf die Leistungsbewertung berücksichtigt wird, erscheint für die meisten SuS logisch.

„Also (...) man (...) der Lehrer muss auch nicht eine schlechte Note geben, nur wenn jemand drei Tipps genutzt hat. Aber die Leute werden eine Hemmung haben. Sie möchten nicht, dass jemand anders sieht, dass sie etwas nicht alleine geschafft haben.“ (INT 15, Pos. 76)

“Survey items should address one idea at a time.”
(Artino et al., 2014, S. 468)

- Bewertungsneutralität: Item 1: Die Anzahl der genutzten Tipps sollte keinen Einfluss auf die Note haben.
- befürchteter Benotungsnachteil: Item 2: Ich befürchte, dass sich die Nutzung mehrerer Tipps negativ auf meine Note auswirkt.
- soziale Sichtbarkeit: Item 3: Es ist mir unangenehm, wenn andere sehen, dass ich einen Tipp nutze.
- negative Kompetenzzuschreibung: Item 4: Wenn ich einen Tipp nutze, könnten andere denken, dass ich die Aufgabe nicht allein schaffe.
- Nutzungshemmung: Item 5: Ich verzichte manchmal auf einen Tipp, damit andere meine Schwierigkeiten nicht bemerken.

Literatur

Artino, A. R., Jr., La Rochelle, J. S., Dezee, K. J., & Gehlbach, H. (2014). Developing questionnaires for educational research: AMEE Guide No. 87. *Medical Teacher*, 36(6), 463–474. <https://doi.org/10.3109/0142159X.2014.889814>

Creswell, J. W., & Plano Clark, V. L. (2018). *Designing and conducting mixed methods research* (3rd ed.). SAGE Publications.

Faulbaum, F., & Reieroth, M. (2023). *Was ist eine gute Frage? Die systematische Evaluation der Fragequalität* (2. Aufl.). Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-19915-3>

Helmke, A. (2022). *Unterrichtsqualität und Professionalisierung: Diagnostik von Lehr-Lern-Prozessen und evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung*. Klett Kallmeyer.

Karabenick, S. A. (2004). Perceived achievement goal structure and college student help seeking. *Journal of Educational Psychology*, 96(3), 569–581. <https://doi.org/10.1037/0022-0663.96.3.569>

Kuckartz, U. (2014). *Mixed Methods: Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren*. Springer VS. <https://doi.org/10.1007/978-3-531-93267-5>

Lambert, L. S., & Newman, D. A. (2013). Construct development and validation in three practical steps: Recommendations for reviewers, editors, and authors. *Organizational Research Methods*, 26(4), 574–607. <https://doi.org/10.1177/10944281211115374>

Lenzen, T., Neuert, C., & Otto, W. (2015). *Kognitives Prototyping (GESIS Survey Guidelines)*. GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. https://doi.org/10.31545/gesis-gk_010

Mossbrugger, H., & Brandt, H. (2020). Itemkonstruktion und Antwortverhalten. In H. Mossbrugger & A. Kelava (Hrsg.), *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (3. Aufl., S. 67–89). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-61532-4_4

Mossbrugger, H., & Kelava, A. (2020). Qualitätsanforderungen an Tests und Fragebogen („Gütekriterien“). In H. Mossbrugger & A. Kelava (Hrsg.), *Testtheorie und Fragebogenkonstruktion* (3. Aufl., S. 13–38). Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-61532-4_2

Porst, R. (2014). *Fragebogen: Ein Arbeitsbuch* (4., erw. Aufl.). Springer VS. <https://doi.org/10.46729/2160-3715/2007.1657>

Rowan, N., & Wulff, D. (2007). Using qualitative methods to inform scale development. *The Qualitative Report*, 12(3), 450–466. <https://doi.org/10.46729/2160-3715/2007.1657>

Ryan, A. M., & Shim, S. S. (2012). Changes in help seeking from peers during early adolescence: Associations with changes in achievement and perceptions of teachers. *Journal of Educational Psychology*, 104(4), 1122–1134. <https://doi.org/10.1037/a0027696>

van de Pol, J., de Vries, N., Poorthuis, A. M. G., & Mainhard, T. (2023). The Questionnaire on Teacher Support Adaptivity (QTS-A): Reliability and validity of student perceptions. *The Journal of Experimental Education*, 91(4), 765–797. <https://doi.org/10.1080/00220973.2022.2100732>

Kontakt

Timm Fuhrmann
Leuphana Universität Lüneburg
Universitätsallee 1 | 21335 Lüneburg
Timm.Fuhrmann@stud.leuphana.de | www.leuphana.de